

## Videonale Elektronenstroeme (Bonn Mar-Apr 05)

Videonale - Newsletter

ELEKTRONENSTRÖME

Punkt Sieben

2. März 2005 um 19 Uhr

Kunstmuseum Bonn, Auditorium

Friedrich-Ebert-Allee 2

53113 Bonn

Videokunst in Kuba // Theda Kluth // Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Im Jahr 1950 gab es in Kuba den ersten Fernsehsender. Kuba war also neben den USA das zweite amerikanische Land, das dieses Medium einführte. Die Kinoproduktionen in Kuba beschränkten sich bis 1959 auf sehr kommerzielle Natur- und einige Nationalfilme, darunter \\\\\"the newsreels\\\\\\" (produziert von den Cuba Sono Films) und der Dokumentarfilm \\\\\"El Mégano\\\\\\" , beide Filme waren wichtig für spätere Fotografen und Filmemacher nach der Revolution.

Im Jahre 1959 wurde das Cuban Institute of Cinematographic Art and Industry (ICAIC), gegründet, in dem alle Filmaktivitäten des Landes gebündelt werden und nicht nur Spielfilme, sondern auch Dokumentarfilme und Kurzfilme entstehen.

Die Dokumentarfilme dieser Zeit zeichnen sich durch eine formelle Experimentierfreude und eine starke Identifikation mit den Ereignissen der kubanischen Wirklichkeit aus. Sie sind aber auch in ästhetischer Hinsicht sehr interessant und haben zur künstlerischen Entwicklung der audiovisuellen Produktion beigetragen.

Die Videotechnologie erreichte Kuba mit viel Verspätung. Ende der 70er wurde sie im Fernsehen eingesetzt, in den 80er Jahren von Privatpersonen verwendet, dies geschah vor allem auf Familienfesten von kubanischen Amerikanern, die hiermit ihr tägliches und privates Leben dokumentierten.

Die International School of Cinema in San Antonio de los Baños wurde 1986 gegründet. Viele wichtige Filmemacherinnen und Filmemacher aller Genres haben an der Schule gelehrt und lehren bis heute. Obwohl Filmschule, wurden hier auch von Studenten die ersten Videoarbeiten

hergestellt. 1990 produzierte eine Gruppe junger Filmer unter der Leitung von Enrique Alvarez in den Studios der Universität die erste kubanische Videokunst.

Die Videokunst aus Kuba und die kubanischen Videoproduktionen entstanden unter dem Einfluss der Dokumentarfilme von ICAIC. Die Themen umfassten Zeitgeschehen, menschlichen Ausdruck und fragmentierte Erzählungen, sowie intensive Rhythmen und Fotomontagen, alles bisher da gewesene aus den experimentellen Dokumentarfilmen des Kinos.

Das Programm des Abends wurde in Kooperation mit der Ludwig Stiftung in Cuba (Fundacion Ludwig en Cuba) zusammengestellt. Es soll versuchen, einen generellen Eindruck über die sich noch am Anfang befindende kubanische Produktion zu geben.

::

## ELEKTRONENSTRÖME

Punkt Sieben

6. April 2005 um 19 Uhr

Kunstmuseum Bonn, Auditorium

Video Art; Persian Mysticism and Iranian Activism Harmonised // Babak Tavassoli // Kunsthistoriker aus Teheran

Aktuelle Positionen der Videokunst aus Iran.

::

VIDEONALE 10 – Festival zur zeitgenössischen Videokunst  
im Kunstmuseum Bonn

30. April – 16. Mai 2005

Eröffnung: 29. April 2005, 20 Uhr

zeitgleich mit der Ausstellung »Schenkung Ingrid Oppenheim« im Kunstmuseum Bonn. Der Bonner Kunstverein eröffnet um 18 Uhr die Ausstellung »Rita Ackermann«.

Im Anschluß gibt es ein gemeinsames Fest.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website [www.videonale.org](http://www.videonale.org)

::

Videonale e.V.

im Kunstmuseum Bonn

Friedrich-Ebert-Allee 2

53113 Bonn

Tel. +49 (0)228 77 62 86

ArtHist.net

Fax +49 (0)228 90 85 81 7

info@vidonale.org

www.vidonale.org

::

Newsletter abonnieren oder

abbestellen unter [www.vidonale.org/newsletter](http://www.vidonale.org/newsletter)

::

Quellennachweis:

ANN: Videonale Elektronenstroeme (Bonn Mar-Apr 05). In: ArtHist.net, 01.03.2005. Letzter Zugriff  
30.04.2026. <<https://arthist.net/archive/27067>>.